

Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*)

Die Douglasie ist ein in Nordamerika heimischer und bei uns forstlich angebauter fremdländischer Nadelbaum. Die höchste Douglasie, die man in ihrer Heimat bisher gefunden hat, war 133 m hoch. Der höchste Baum Deutschlands ist mit über 63 m eine Douglasie im Stadtwald von Freiburg im Breisgau. Vor etwa hundert Jahren wurden im Elm die ersten Douglasien gepflanzt, die wir zum Beispiel auch zwischen dem Tetzstein und Groß Rode finden.

Die Douglasie breitet sich inzwischen in Mitteleuropa als neueingebürgerte Pflanze (Neophyt) über natürliche Ansammlungen auf geeigneten Böden aus. Da sie auch im Einzelfall in empfindliche heimische Biotop einwandert, ist sie deshalb in die Liste der problematischen invasiven Neophyten des Bundesamtes für Naturschutz aufgenommen worden.

Wegen ihrer hohen Wuchsleistung und besseren Zersetzungseigenschaften ihrer aromatisch duftenden Nadeln, aber auch

wegen ihrer möglichen Anpassungsfähigkeit gegenüber der Klimaerwärmung, gibt es Bestrebungen der Forstwirtschaft, den Douglasienanbau auszuweiten. Diese Absicht ist fachlich umstritten, weil es bei dieser Prognose noch zahlreiche offene Fragen gibt, die zu klären sind. Der Elm ist ein Laubwaldgebiet und soll es auch bleiben.



Verbreitungsgebiet der Douglasie in Nordamerika



Douglasienzapfen (Quelle: Wikipedia)